

Bericht über die Arbeit in La Paz und El Alto – August und September 2020

An die Initiative Esperanza von Ruben und Ruzena

Über Arco Iris machten wir in diesen Monaten die Lebensmittelweitergabe: Reis, Nudeln, Zucker, Öl, Konservendosen, Seifen und andere nützliche Produkte wurden an die armen Familien weitergegeben. Auf dem Foto ist zu sehen, wie die Familien warten, um ihre Produkte abzuholen.









Schulische Unterstützung von Familien:

Auf den folgenden Fotos ist zu sehen, wie ich die Familie Chambi Larico unterstütze. Eliana, Samuel und Miguel sind sehr eifrig bei der Sache, ich kann sie in schulischen Belangen unterstützen.



Auf dem unteren Bild haben wir Fr. Lidia Larico besucht. Sie wohnt mit ihren Kindern in sehr ärmlichen Lebensverhältnissen, wir können auch diese Familie mit Grundnahrungsmitteln unterstützen.



Auch Familie Ticona wird unterstützt, ich helfe den Kindern in schulischen Belangen. Sie sind auch sehr fleißige Schüler, trotz der extremen Armut legen sie eine große Motivation zum Lernen an den Tag. Die Aufgaben müssen die Kinder abwechseln im Bett machen, sie haben keinen Tisch und keine Stühle zuhause, es fehlt auch der Platz dafür in der sehr engen Behausung.



Ich unterstütze auch die Mutter Fr. Teresa beim Erlernen von Lesen und Schreiben – sie ist Analphabetin und wird erhält ebenso Unterstützung von mir.



Fr. Geisi hat 5 Kinder, auf dem unteren Foto ist zu sehen, wie ich gerade Adriana und Benjamin unterstütze. Das Mädchen ist sehr fleißig, der Bub sehr lebendig und es ist schwierig für ihn, sich zu konzentrieren und auf die Lernhilfe einzulassen.



Die Mutter arbeitet als Wäscherin und bringt mit dem geringen Einkommen die Kinder über die Runden.



Die Familie Sanca wohnt auf einer Anhöhe in La Paz. In diesem Gebiet ist es sehr kalt und die ärmlichen Behausungen sind weder Isoliert noch beheizt. Auch in der Wohnung sind Kappen, dicke Pullis und Hosen ständiger Begleiter. Auch beim Lernen von Lesen und Schreiben sind frostige Temperaturen für mich gewöhnungsbedürftig, die Kinder haben sich leider schon daran gewöhnen müssen.



Auf dem unteren Foto bin ich bei einer Teambesprechung zu sehen, zusammen mit einem Teil vom Team des Familienhilfsprojektes.



Am unteren Foto zeigt Mitarbeiterin Fr. Maria stofftaschen, welche von ihr angefertigt werden und von Padre Jose nach Deutschland mitgenommen werden.



Mit Ruzena konnten wir uns im Markt Collasuyo einmieten, um uns mit unseren Familien zu treffen. Auch an unsere Familien konnten wir bei diesem Treffen Zucker, Nudeln, Öl, Milch, Schokoladen, Reinigungsmittel und Hygieneartikel weitergeben. In 2 Familien sind auch

Neugeborene Babys auf die Wlet gekommen, diese können wir mit Babyartikeln und Milchpulver unterstützen.







Von den genannten Familien unterstützen wir beispielsweise die Familie Quispe, insbesondere die Kinder Melani und Britani. Johannes kennt die Familie noch aus seiner Zeit aus Mayapayakimsa aus dem Jahr 2006, damals lebte die Mutter auf der Straße und konsumierte Drogen und Alkohol. Sie hat den Sprung weg von der Straße geschafft, hat nun 2 liebe Kinder und arbeitet in El Alto, sie verkauft auf der Straße verschiedenes Handyzubehör. Dennoch ist sie auf Unterstützung angewiesen um ihren Kindern eine bessere Kindheit zu schenken, als sie damals hatte.



Familie Bernal wohnt in La Paz, die Mutter der 2 Kinder arbeitet als Tischlergehilfin, das Einkommen recht gerade mal zum Überleben. Auch diese Familie wird durch das Projekt unterstützt. Auf dem Foto erhalten sie gerade notwendige Lebensmittel von Esperanza.



Auf den unten stehenden Fotos besuchen wir weitere Familien mit Ruzena, es ist ebenso ein Besuch bei Mayapayakimsa geplant, diese Einrichtung arbeitet mit Straßenkinder – dort hat Johannes 2006 gearbeitet.





Ebenso unterstützen wir die Familie Cosme im Familienhilfsprojekt. Mutter Fr. Dionicia ist Müllsammlerin, d.h. sie sammelt noch brauchbare Gegenstände aus dem Müll und versucht diese wieder zu verkaufen. Die Einkünfte sind entsprechend gering, die Familie ist auf Unterstützung angewiesen. Auch die Familie Cosme unterstützen wir unter anderem mit der Weitergabe von Lebensmittel und Hygieneartikel.





Fr. Jaqueline ist alleinerziehende Mutter von drei Kinder, sie arbeitet als Maurergehilfin und sorgt so für das nötige Einkommen, das knapp zum Überleben reicht. Sie hat vor kurzem ein Baby bekommen.





Dies war ein kleiner Einblick in unsere Arbeit der vergangenen 2 Monate. Ich möchte mich im Namen der Familien für die wertvolle Unterstützung aus Österreich bedanken, dies ist ein Lichtblick in der momentan schwierigen Zeit.

Don Ruben

Dona Ruzen